

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t.

Sechs und dreyßigstes Stück.

Den 4ten Juny 1803.

Inhalt.

Patriotische Wünsche für den König. — Chronik der Stadt. Anwesenheit des Königs und der Königin in Halle. v. Jenatsches Fräuleinstift. Eine alte Vollmacht, das Pfingstbier der Halloren betreffend. — Armensachen: Mittwoch Versammlung des Almosen-Collegiums u. d. freywill. Armenfreunde. Wilde Verträge. — Verzeichniß der Gebornen u. der angekommenen Fremden. — 14 Bekanntmachungen.

I,

Patriotische Wünsche,

für den König.

Der König leb'! Im Jubelton
Erschall' es weit umher!
Wo ist ein König auf dem Thron,
So brav, so gut, wie Er!

Woll' echten Muths, und im Gesäht
Der königlichen Pflicht,
Geht er den steilen Pfad zum Ziel,
Und wankt und strauchelt nicht.

Mehr ist Gerechtigkeit ihm werth,
Als Kron' und Diadem.
Wem, der parteylos sie begehrt,
Verweigert er sie? Wem?

IV. Jahrg.

(36)

Wit

Mit Vaterliebe dringt Sein Blick
Selbst bis zur Hütte hin,
Und schafft Erleichtrung, neues Glück,
Und frohen heitern Sinn.

Er leb'! — Aus unserm Vaterland
Ist niedre Sklaverey,
Im Denken und im Thun, verbannt. —
Wer gut ist, ist auch frey.

Vor Ihm entweicht der Schmeichler Heer,
Vor Ihm, wer Dänke übt.
Sein sicherer Liebling ist nur der,
Der offne Wahrheit liebt.

Er forget, daß, an Tugend groß,
Ein neu Geschlecht entsteh',
Und unter Ihm, welch selig Loos!
Das goldne Alter seh;

Wenn Häuslichkeit und stille Lust
In Seinem Reiche wohnt;
So rein, wie sie in Seiner Brust
(Für uns ein Beyspiel!) thront.

Gewerb' und Kunst und Wissenschaft,
Sie keimen, blühen schon:
Er nähret sie mit neuer Kraft,
Mit ehrenvollem Lohn.

Er leb'! und seh' in Seinem Reich
Der Millionen Heil!
Und Liebe, Seiner Liebe gleich;
Der Fürsten seltenes Theil!

Mit Ihm sey, die Sein Herz gewählet,
Die Königin, beglückt!
Die ihn mit frohen Sinn beseelt,
Und uns, wie Ihn, entzückt!

S.

II.

II.

Chronik der Stadt.

I.

Anwesenheit des Königs und der Königin Maj.
in Halle.

Am ersten Pfingstfeiertage, den 29sten May, hatte unsre gute Vaterstadt zum zwentenmal die Freude, ihren theuren König nebst der Königin Majestät und dem Prinzen Heinrich Königl. Hoheit in ihren Mauern zu sehen.

Se. Majestät waren gegen Mittag von dem Revüplaz bey Eberbelitz abgegangen; bald nach 7 Uhr traf die Königin und kurz darauf der König hier ein. Für Beyde Majestäten war in dem Hause des H. D. Niemeyer, für des Prinzen Königl. Hoheit in dem Hause der Frau Geheimrathin Meckel das Logis bereitet. In ersterem traten auch die Frau Oberhofmeisterin Gräfin v. Voss Excellenz, die Hofdame der Königin Gräfin v. Solms, desgleichen die übrige den König und die Königin zunächst umgebende Dienerschaft ab; in dem andern war die Königl. fliegende Küche. Das stärkere Personal von Köchen und Dienern, deren man bey den Revüen benöthigt ist, ging schon Vormittags gerade durch und nahm den Weg nach Erfurt.

Die ausgezeichnete Humanität des Königs und der Königin machte es theils bey Ihrem Eintritt, wo sie von den Deputirten sämtlicher Collegien empfangen wurden, und wobey Se. Majestät besonders den ehrwürdigen Senior der Akademie H. Dr. Mößelt auszeichneten, theils hernach, da Sie sich sehr viel am offenen Fenster, sowohl mit einander als mit mehrern

andern Personen, unterhielten, der unzähligen Menge, welche auf dem geräumigen großen Berlin versammelt war, leicht, sich mit eignen Augen von dem Wohlbefinden des Monarchen und Seiner hohen Gemahlin zu überzeugen. Dieses Wohlbefinden kann keinem Patrioten gleichgültig seyn, der es nur einigermaßen zu beurtheilen und zu schätzen weiß, wie viel das Vaterland schon mehrere Jahre, und igt aufs neue, dem festen Willen des Königs in Zeiten schuldig ist, wo die Schwerdter zum Krieg und Blutvergießen gezückt waren, und wieder gezückt sind, indes wir einer glücklichen Ruhe genießen, und im Schatten des Delbaums Wissenschaft, Kunst und Gewerbe gedeihen sehn. Dem Druck der Zeit und der allgemeinen Theurung zu wehren, ist oft selbst die Macht der Mächtigsten zu schwach. Aber daß dieser Druck sich unendlich durch die Stärke des Krieges vermehrt — der Gedanke leitet gewiß bey jedem Wort im Fürstenrath den König, der einst sagte: „Ich habe das Elend des Krieges gesehen.“ Und so sollte wohl kein frommer patriotischer Wunsch sich so oft in unsern Herzen, als der für das Leben dieses Königs regen. Eine Anzahl hier Studirender ließ diesen Wunsch laut werden; in dem Herzen vieler tausend Zuschauer regte er sich gewiß auch unausgesprochen eben so treu.

Wer das Glück hatte, Se. Majestät näher zu beobachten, zu sehn und zu hören, mußte aufs neue von dem Gefühl durchdrungen werden, daß der König, wie der Erste, so der einfachste, redlichste, gerechteste, anspruchloseste, und seinem großen Beruf gewissenhaft treueste Bürger seines großen Staats sey.

Ihn

Ihn haben keine Trabanten, keine Barrieren, kein zurückdrängendes, sondern ein freundliches und wohlwollendes Gefolge umgeben. Aber die herzliche Ehrfurcht und Treue seines Volks hat ihn bewacht, und der Würde und Anmuth der Königin hat jedes Herz gehuldigt.

Die Deputirten der Bruderschaft im Thal haben ihre alte Ergebenheit an das Königliche Haus durch Ueberbringung einiger Geschenke und eines Glaspokals ausgedrückt, und der König hat befohlen, letzteren Ihm nachzuschicken.

Am Montag früh zwischen 7 bis 8 Uhr setzte das hohe Paar die Reise fort, um den Mittag in Weimar und den Abend in Erfurt einzutreffen.

Es harrte dem Edlen die Lieb' und die Treue freudig entgegen. Sie folgt dankend und segnend Ihm nach.

2.

v. Genaisches Fräuleinstift.

Als Nachtrag zu der im 34. Stück gegebenen Nachricht bemerken wir hier noch, daß Se. Königl. Majestät nicht nur vor mehreren Jahren, auf Bitte der vorigen Frau Aebtrissin, das Hauptcapital von 45000 Thlr. in die Seehandlungs-Societät gegen 5 proCent Zinsen annehmen lassen, sondern auch auf eine Vorstellung der igtigen Frau Aebtrissin v. Cordier 1500 Thlr. zur Reparatur des Stiftshauses geschenkt, welche einige Tage vor der hundertjähri-

3

gen

gen Stiftungsfeyer ankamen, und die Gemüther der nähern Theilnehmer um so mehr zu Dankgefühlen gegen Gott und den König stimmten.

Eine weitere Auskunft über die Geschichte dieser so bedeutenden und wohlthätigen Stiftung findet man theils in der Dreuhauptischen Chronik, Th. II. S. 229., theils in einer so eben erschienenen lesenswerthen Schrift unter dem Titel:

Gedanken und Empfindungen bey der ersten hundertjährigen Jubelfeyer des hiesigen v. Jenaischen Fräuleinstifts, nebst einer kurzen Geschichte desselben; gesammelt von J. F. Stöcker, Königl. Hofprediger und Stiftscurator.

Sie enthält außer eine Zuschrift an die Frau Aebtissin und sämtliche Stiftsdamen, eine Jubelpredigt über Sprichw. Sal. 10, 7., eine kurze Geschichte des Jenaischen Fräuleinstifts und das Stifts: Personal.

3.

Alte Vollmacht,
das Pfingstbier der Halloren betreffend.

(Am Mittwoch feyerte die hiesige Brüderschaft im Thale ihr 24jähriges unter dem Namen des Pfingstbieres bekanntes Fest. Dies erinnert uns an eine alte, vor mehr als hundert Jahren ausgestellte Vollmacht des damaligen Salzgräfen, welche wir handschriftlich besitzen, und die man nicht ungeru hier lesen wird.)

Ich N. N. jeziger Zeit verordneter Salz: Gräfe all
hier vor mich und meine Nachkommen im Amte hier
mit

mit urkunde und bekenne, demnach ich wegen zuges
 stoßener unverhoffter Unpäßlichkeit bey dem Thals-
 Gebrauch nach verwilligten und auff den 13. Junii
 von des Thals-Brüderschafft angestellten Pfingstbier
 persönlich nicht erscheinen noch den solennen Amts-
 Tanz verrichten kann, daß ich derothalben nach tödt-
 lichen Hintritt den regierenden Oberbornmeister über
 den deutschen Brunnen, Hrn. Wilhelm Melchior
 Dürfelden Vollmacht und Gewalt Krafft dieses ge-
 geben, und auffgetragen habe, dergestalt und also,
 daß er meinewegen auff vorhergehende Abhohlung
 aus meiner Behausung, in den güldenem Pflug sich
 einfinde, und nebst denen andern Oberbornmeistern
 und Bornsreiber auf den Platz bis an die gesteckte
 Meze dem Fährndrich und Kunstgeigern nachfolge.
 Die abgehende Vorsteher, die neuen bey fliegender
 Fahne benennen lasse, die neubenannten nebst Able-
 gung einer kurzen Oration zum VorsteherAmte
 ThalGerichtswegen confirmiren, denen Wirkern,
 SalzKnechten und Zugehörigen einen Frieden wücke,
 daß sie sich nicht zanken, rauffen, schlagen oder sonst
 andern Unfug verüben, sondern sich nach Inhalt ih-
 rer confirmirten Ordnung bey dem Pfingstbier rich-
 ten sollen, den von den VorsteherWeibern verehrten
 Kranz und Blumenwerck annehmen, des ältesten
 Vorstehers im Thale, Ihme von dem Platzknecht
 praesentirte mannbare Tochter mit einem klaren
 Brüstgen, hartgestärkt aufgestürzten Hälßgen, bund-
 ten Kocke, bordirten Nieder und die Queere ver-
 brämten Laze auch großen Kranze aufn Kopfe, an
 Füßen aber mit spizigen Schuhen ohne Strümpfe
 ausgepuzten Tochter annehmen, mit vorgehung der

Platzknechte auff den Tanzplatz sich verfügen und solchen AmtesTanz mit solcher gebührenden Gravität antreten, sowohl mit dem linken als rechten Fuße, halben und ganzen Schlangen, Rück und Vorpäßen streichen, desgleichen ganze und halbe Rosen, halbe und ganze Tritte, wie auch Seiten Coupéen, auch wohl endlich glisfaden, halbe und ganze Wendungen so wohl rechts als links herummachen, und also den Tanz vollführen, die bey seiner Gegenwart vorfallende Tanz als Trunc Creitigkeiten auff einziehende Erkundigung rechtmäßig entscheiden, diejenige aber, so ordentl. Cognition bedürffen, an die That Gerichte auff den gewöhnl. GerichtsTag verweisen, keinen Hallorum, Zeit seiner Gegenwart, das Wamst ausziehen lassen, was vor Adelig als anderes vornehmes Frauenzimmer den Tanz zu sehen erschienen nachfragen, und daß dasselbe mit gebührender Aufwartung bedienet werden möchte, verordnen, nach getanzten ein oder zwey Reihen sich wieder in die Stube begeben und unter der Music die vorgelegten Speisen als Fische, Krebse, Wasser-Vögel, junge Staaren, gebratene Hüner, SoolEyer, Eisen- und andere Kuchen, sammt der gewöhnl. großen Simmrischen Butter-Wecke, davon ihm vorgelegt wird, acceptiren, nach Belieben davon eßen, auch sowohl aus dem großen gemahlten Humpen, Krügen, als auch kleinen Gläsern Torgauischen Biere, seinen Collegen, denen alten und neuen Vorstehern, auch andern dazu erbethenen Gästen zutrinken und Bescheid thun und dabey sich bestermåßen zu guberniren, und im übrigen nach Gelegenheit dasjenige thun und verrichten soll, was ich persönl. in hoc actu verrichten

ten

ten sollte, könnte oder möchte, nach geendigter Col-
lation denen Vorstehern vor gute Auffwartung Danck
sagen, Sie nebst den Scheide Meistern zu guter Auf-
sicht vermahnen, und ihnen daß sie sich allesfers
schied- und friedlich verhalten, andeuten, darauff
Abschied nehmen, sich wieder in meine Behausung
mit gewöhnl. Begleitung der Vorsteher und Ueber-
bringung des Geschenkes an einen Kuchen, Orange
und Humpe Torgauischen Biere einfinden und von
allen, was bey solchen actu passiret, gründl. Re-
lation abstaten sollen, welche Berrichtung ich jeders
zeit pro ratu et gratu achten und ihme deswegen
bey Verpfändung des Thalgerichts Einkommen, so
viel davon von nöthen, schadlos halten will. Un-
kundlich habe ich diese Plenipotenz eigenhändig un-
terschrieben und besiegelt. Datum Halle den 13.
Junii 1671.

Gewöhnliche
Chronik der Stadt Halle,
des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

I.

A r m e n s a c h e n.

Nächsten Mittwoch versammelt sich das Allmo-
sencollegium in Verbindung mit der Gesellschaft
freywilliger Armenfreunde.

Milde Beyträge.

1) Ein auswärtiger Ungeannter übersandte
für die hiesigen Armen, weil ein Freund seine Wüna-
sche erfüllt hat, durch Herrn Faktor Borgold 5 Thle.

5

2)

2) Bey einer vergnügten Hochzeitfeyer 4 Thlr. 7 Gr.

3) Von einem vergnügten Kindtaufen durch Frau Mettin 2 Thlr. 4 Gr. 6 Pf.

4) Ein ungenannter Armenfreund schickte an die Frau Schaffnerin für das Knaben- und Mädchen-Institut zur frohen Feyer der Pfingstfertage 13 Pfund Kalbfleisch und 6 Pfund gebacknes Obst.

2.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle u.

M a y. 1 8 0 3.

a) Gebörne.

Marienparochie: Den 22. May dem Schneidermeister Geelhaar eine Tocht., Auguste Charlotte. — Den 23. dem Stadtgerichts-Registrator Fuß ein S., Carl Franz Ferdinand. — Dem Handarbeiter Wolf ein S., Gottfried Christoph. — Den 28. ein unehel. Sohn.

Ulrichsparochie: Den 15. May dem Schneidermeister Hoske eine T., Christiane Sophie Henriette. — Den 17. dem Diaconus Schulze ein S., Christian Ludewig Adolph. — Den 26. dem Kunstgärtner Wilke ein S., Johann Benjamin.

Moritzparochie: Den 18. May dem Buchdrucker Plöz ein Sohn, Friedrich Wilhelm. — Den 19. eine unehel. Tochter. — Den 28. dem Salzwirkermeister Luge eine T., Dorothee Friederike.

Französische Gemeinde: Den 10. May dem Kaufmann Braconier ein S., Johann Ludwig.

Glauch: Den 15. May dem Stärkesabrikant Müller ein S., Friedrich Wilhelm Ferdinand. — Den

21. dem Schneidermeister Bernstein eine F., Christiane Henriette. — Den 24. dem Brandtweinsbrenner Schmidt ein Sohn, Martin Christoph. — Den 30. dem Strumpfwirkergejellen Teubauer ein S., Johann Gottlieb.

Militairgemeinde: Im May 2 S. 2 F. ehel. und 1 S. unehel.

b) Getraute.

Marienparochie: Den 30. May der Seifensiedermeister Gödecke mit M. D. Köhlerin.

Moritzparochie: Den 25. May der Müllergeselle Köhler mit M. F. Teuscherin.

Glauch: Den 30. May der Strumpfwirkermeister Sasse mit D. E. Wolframmin.

Militairgemeinde: Im May 9 Paar.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 22. May der Koß-Ärzt Wohlfarth, alt 30 J. 7 M. Auszehrung. — Den 23. des Bergmann Förster in Wettin nachgel. Tocht., Marie Magdalene, alt 69 J. 4 M. Wassersucht. — Den 24. des Bürger Mohr F., Christiane Rosine, alt 1 J. 3 M. Steckfluß. — Den 26. des Soldat Jäger F., Marie Christiane, alt 2 J. 4 M. Brustkrankheit. — Der Soldat Hillemann, alt 24 J. Auszehrung. — Den 27. der Gastwirth Bauer, alt 44 J. 1 M. 2 W. Schlagfluß. — Des Buchbindermeister Salomon F., Caroline Amalie Charlotte Albertine, alt 10 M. 3 W. 2 F. Zahnsieber. — Den 28. des Strumpfffabrikant Wagner nachgelassene F., Johanne Caroline, alt 34 J. Auszehrung.

Moritzparochie: Den 21. May die Studentenaufwärterin Königen, alt 30 J. Lungenentzündung. — Den 23. des Stadtmusikus Wansleben S., Johann Friedrich Carl, alt 21 J. 5 M. 3 W. 5 F. Brustkrankheit. — Den 26. der Fleischer Eckardt, alt 83 J. 3 M.

3 M. 8 Z. Entkräftung. — Den 29. des Kunstgärtners Wilke S., Johann Benjamin, alt 3 Z. Steckfluß.

Moritzparochie: Den 22. May des Schuhmachermeister Schmidt Tocht., Marie Elisabeth, alt 9 M. Zahnen. — Den 24. des Soldat Böhme Wittwe, alt 71 J. 2 M. Entkräftung. — Den 28. der Getraidehändler Kleckbladt, alt 67 J. 3 W. Entkräftung.

Domkirche: Den 27. May die Wittwe Wessel, geb. Dreger, alt 46 J. Selbstentleibung.

Neumarkt: Den 26. May des Färbergesell. Flänge Tocht., Johanne Marie, alt 1 J. 12 Z. Zahnen. — Den 27. des Bürgers Kasler S., Carl Friedrich, alt 12 Z. Jammer. — Den 28. des Strumpfwirkermeister Brandt S., Joh. Christian Wilhelm, alt 5 W. 3 Z. Jammer.

Glauchau: Den 25. May der Invalide Reiner*, alt 76 J. Steckfluß. — Den 28. der Zimmermeister Gerland, alt 43 J. 3 M. Abzehrung.

3.

Angekommene Fremde in Halle.

Den 22. May Candidat Wysz aus Bern in der Schweiz; log. i. Cronprinz.

Den 23. May Kaufmann Benecke aus Leipzig; Kaufmann Lepcke a. Braunschweig; Weinhändl. Lange a. Rudolstadt; Weinhändler Frick a. Braunschweig; log. i. gold. Löwen.

Den 25. May Kaufmann Mäye; Kaufmann Stada; Kaufmann Zuckerbecker mit Frau; Buchhändler Brummer, aus Hamburg; Amtsrath Beyer mit Verwalter aus Schraplau; Kaufmann Döderlein aus Dänckelsburg; Honorair Konrad aus der K. K. Hofkanzley und Doctor Artz a. Siebenbürgen; Domherr

herr v. Brizke a. d. Cöthenschen; Baron v. Griesen a. Leipzig; log. i. gold. Ringe.

Den 27. May Student Schuleck a. Ungarn; log. i. 3 Schwänen.

Den 28. May Madam LeCoq aus Berlin; log. beytm Prediger Chodowicki; Inspector Siarier und Assessor Vopel a. Calbe; log. i. 3 Königen. — v. Hoberg, v. Larisch, Studenten a. Frankfurt; Kaufmann Krüger a. Corbus; Kaufmann Wagner a. Leipzig; log. i. gold. Löwen.

Den 29. May Ihre Majestäten der König und die Königin. — Se. Königl. Hoheit der Prinz Heinrich, des Königs Bruder. — Ihre Exc. Frau Gräfin v. Voss und Gräfin v. Solms. — Hr. General v. Köckeritz u. Major v. Schlieffen. — Die Kammerherrn v. Schilda und v. Buch. — Nebst Gefolge.

Bekanntmachungen.

Das in der Amtsstadt Glaucha sub No. 1775 in der Taubengasse belegene Haus, Hof, Hintergebäude und Garten aus 6 Stuben, 10 Kammern, 2 Küchen, Böden, 4 kleinen Ställen bestehend, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich bis zum 4ten Juny d. J. beytm Endesunterzeichneten allhier melden, das Nähere hierüber erfahren, ihr Geboth thun, und falls selbiges annehmlich, so wird der Kauf mit der Eigenthümerin sofort abgeschlossen werden. Halle, den 16. May 1803.

Justizrath Conrad.

Das Haus sub No. 386 in der Salzstraße, neben dem Gasthose zum goldenen Löwen gelegen, worin 4 Stuben, 4 Kammern, 4 Küchen, ein sehr trockener Keller, mehrere Holzställe und Hofraum befindlich, steht aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich bis zum 4ten Juny d. J. bey dem Untenbenannten allhier melden, das Nähere hierüber erfahren, ihr Geboth thun, und soll, nach eingeholter Einwilligung der Eigenthümerin, der Kauf abgeschlossen werden. Halle, den 16. May 1803.

Justizrath Conrad.

Zausverkauf. Es soll das in der Märkerstraße sub No. 403. belegene Spechtische Nachlaßhaus, worin ein Kaufmannsladen, drey Stuben, drey Kammern, Küche und guter Keller befindlich, an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufliebhaber können bey mir die Bedingungen jederzeit erfahren und werden gebeten, spätestens auf den 25sten d. M. früh von 10 — 12 Uhr in meiner Behausung ihr Gebot abzugeben, wogegen der Meistbietende der Abschließung des Kaufs nach erfolgter Erklärung der Eigenthümerin zu gewärtigen hat. Halle, den 1. Juny 1803. Justiz-Commissarius Gähne.

Endesunterschiedener hat die Ehre hiermit einem geehrten, sowohl einheimischem als auswärtigem Publico, ergebenst bekannt zu machen; daß er auf hiesigen Platz eine Mode-Auschnittshandlung etablirt und selbige in der großen Steinstraße, in dem, im Hause der Frau Actuaris Weisen, befindlichen Gewölbe mit heutigem Tage eröffnet habe. Er versichert, daß man sämtliche Waaren durchgehends neu und geschmackvoll finden und dabey die allerbilligsten Preise erhalten werde. Zugleich zeigt er hiermit an, daß er die bisher geführten Wechselgeschäfte forsetzen, und es sich ferner zur Pflicht machen wird, einen jeden, der ihn mit seinem Zutrauen beehrt, sowohl in Wechselgeschäften wie auch im Umsatz aller Münzsorten in kleinen und großen Summen prompt und mit Rechtschaffenheit zu bedienen. Halle, den 16 May 1803. Moses Wolff.

Da das sämtliche Obst in den Gärten des Waisenhauses auf künftigen 10ten Junius des Nachmittags um 2 Uhr auf der Hauptexpedition des Waisenhauses allhier dem Bestbiethenden überlassen werden soll, so werden die Liebhaber dazu nicht allein eingeladen, sondern es wird ihnen auch zugleich bekannt gemacht, daß sie vorher das Obst in Augenschein nehmen, und sich zu dem Ende gedachten Tages früh um 8 Uhr vor dem gewöhnlichen Eingange des großen Gartens einfinden können, wo sie weitere Anweisung erhalten sollen.

Kunstanzeige. Beym Kunstdrechler und Schirmfabrikant Spieß in Halle auf der Mannschen Straße wohnhaft, sind alle Sorten Regen- und Sonnen-Schirme von feiner grauen und colorirten Leinwand; desgl. große seidene Regenschirme, auch Englische seidene Stock-Regenschirme, und kleine Knicker- oder Fächer-Schirme à Stück zu 14 Gr. bis 1 Thlr. 8 Gr. zu haben. — Es werden auch alte zerbrochene Regen- und Sonnenschirme von ihm mit Leinwand und Taffet zu überziehen und auszubessern angenommen. — Ferner macht er Bock- oder Franzosenhölzerne Kegelfugeln, die an Schwere und Dauer alles Holz übertreffen, auch Buchsbaumne Kugeln und Kegel, und Elfenbeinerne Billardbälle, das Paar 14 bis 20 Loth schwer, à Loth 6 Gr., auch drehet er schadhafte ab; auch Elfenbeinerne Malblatten in Medallions und Ringe, Hohlungen und Spitzen, welche voll und stark sind. — Dieses alles ist bey ihm in seinem Hause so billig, als er es auf der Leipziger Messe verkauft, einzeln und Duzendweise zu haben.

Den 13. Juny 1803 soll die von dem sel. Professor Junghans nachgelassene vorzügliche Botanische Büchersammlung an die Meistbiethenden verkauft werden. Es finden sich darinnen unter vielen andern wichtigen und seltenen Werken der Hortus Eystettensis Malabaricus, Cliffortianus, Eltament. Amstelodam., Commelini Uplaliensis, Linnæi und Monspeliens. Gouani, die Flora Danica Oderi, Londinens., Indica et Cap. Burmanni, Sibirica Gmelini, Lapponica Linnæi, Aegypt. Arabica und mehrere andre seltene Medicinische Werke. Verzeichnisse sind bey dem Auctionator Kaden zu bekommen. Aufträge übernehmen Hr. Prof. Rüdiger, Auctionator Kaden und die Antiquarier Lippert, Schuchard, Mette und Weidlich.

Wer von dem hier verstorbenen Hrn. M. Döderlein noch Bücher oder andre Sachen besitzt, wird, im Namen des hinterbliebenen Erben, ersucht, sie ehestens an mich abzuliefern. *Konopst.*

Halle, bey J. C. Hendel ist zu haben: Gedan-
ken und Empfindungen bey der ersten 100jährigen Jubel-
feyer des hiesigen von Jenaischen Sträuleinstiftes; nebst
einer kurzen Geschichte desselben, gesammelt von Johann
Friedrich Stözer, Königl. Hofprediger und Stifts-
Curator. (gr. 8. Preis ungebunden 6 Gr. geheftet 7 Gr.)

Die Gebrüder Romani aus Hannover sind hier
angekommen, mit einem großen ausgesuchten Sortiment
von englischen, französischen, italienischen und deutschen
Kupferstichen, sowohl schwarz als en couleur; sie ver-
sichern beste Bedienung und billige Preise, und bitten um
geneigten Zuspruch. Ihr Logis ist in den 3 Königen in
der kleinen Ulrichstraße.

Bis den 15ten Juny nehme alle Arten von Bleich-
sachen nach Böhmen an. — Auch sind bey mir imma-
rinirte Heringe, das Stück zu 1 Gr. 6 Pf. bis 2 Gr. zu
haben. Halle, den 1. Juny 1803.

Daniels.

In E. E. Rath's Ziegeley werden den 2ten Juny
Zettel auf Baumaterialien ausgegeben.

Kirchner.

Bey Meister Schmidt am Paradeplatz No. 1069
ist die 2te, 3te und 4te Etage zu vermietthen, die 2te auf
Johannis, besteht in 3 gemalten Stuben, 3 Kammern,
einer Küche, einer Speisekammer, 2 Commoditäten, zu
4 Pferde Stallung, ein Waschhaus, ein Kutschrevier
zu 2 Kutschen, einer Ausfahrt im Hofe; die 3te besteht
in einem großen Speisesaal, 2 Stuben, 2 Kammern,
einer schönen Küche, einer Speisekammer; die 4te be-
steht in 2 Stuben, 4 große Kammern, schönen Gang,
30 Ellen lang, nebst einer Commodität, einem Holzstall
und einem Keller.

In meinem Hause auf der großen Steinstraße
No. 168 ist die zweyte Etage zu vermietthen, und kann
sogleich bezogen werden.

Bertholdt, Hutmachermeister.